



BERICHT VON DER WERKSBSICHTIGUNG BEI FIRMA HELLA IN GROSSPETERSDORF

Von Berichten über die Firma in Zeitungen mit Wirtschaftsbeilagen wurden wir auf die Firma HELLA aufmerksam, und nahmen Kontakt mit der Geschäftsleitung auf, um Erlaubnis für eine Besichtigung zu erlangen. Der Termin wurde für den 20. September festgelegt und Herr Christian Kaltenecker empfing unsere Gruppe mit 29 Teilnehmern und führte uns in den medialen Vorführraum wo für uns schon Erfrischungen vorbereitet waren. Jetzt erfolgte ein Überblick über den Werdegang und die Produkte, die hier am Standort erzeugt werden.

Im Jahr 1933 als Fabrik für Metallverarbeitung in Wien gegründet, erforderte die Expansion 25 Jahre danach die Übersiedlung hierher. Das moderne Fabriksgebäude umfaßt ca. 10750 m² Betriebsgebäude für Verwaltung, tech. Büros, Fertigung und Lager. Der Produktionsschwerpunkt ist die Herstellung von Arbeits- und Hauptscheinwerfer für die Landwirtschaft, Marine, Baugewerbe und Freizeitfahrzeuge. Seit dem Jahr 2000 forscht und entwickelt HELLA Fahrzeugteile im LED- Bereich. Nach diesen ausführlichen Erklärungen wurden 2 Gruppen gebildet. Die 1. Gruppe begann in der Montage, die 2. begab sich ins Lichtlabor.



In der Montagehalle stehen selbstkonstruierte und gebaute Maschinen, denn so spezielle Vorrichtungen gibt es nicht zu kaufen. Fleißige Damenhände legen die Scheinwerferteile in 2-fach- Vorrichtungen, anschließend werden sie automatisch gereinigt und verklebt, abgelegt zur weiteren Bearbeitung in Behältern.

Bei einem weiteren Montageplatz wurden größere Scheinwerferteile gleichfalls in Vorrichtungen gelegt, komplettiert von fleißigen Händen, anschließend von Robotern aufgenommen, weiterbearbeitet und abgelegt.

Dann standen wir in der Kunststoffabteilung vor einer Spritzgießmaschine, die Doppelscheinwerfergehäuse erzeugte. Abgelegt noch warm auf dem Transportband wurde dieses Teil in eine Doppelvorrichtung gelegt und die Lampenöffnungen gestanzt. Nach der Sichtkontrolle in Behälter deponiert.



Anschließend begaben wir uns in die Halle, wo Rohgehäuse in Vorrichtungen eingelegt wurden, welche sich auf einem Transportwagen befanden. 3 Personen schichteten die Rohgehäuse ein und rollten den Wagen zu dem Beschichtungssofen, welchem zuvor die fertigen Teile entnommen wurden. Die Teile wurden im Ofen verspiegelt, wieder entnommen, stichprobenartig kontrolliert und abgelegt.

Jetzt erfolgte der Wechsel und wir stiegen hinauf ins Lichtlabor. Dort wurde uns die mannigfaltige Produktion von einstigen Lichtquellen bis zu den heutigen aktuellen LED - Lampen vorgeführt. Mannigfache Gehäuse wurden eingeschaltet, um uns die Lichtausbeute von der ersten bis zur jetzigen LED-Lampe in der Landwirtschaft und auch bei der Marine zu zeigen.

Wegen Nachbestellungen nach vielen Jahren müssen die Vorrichtungen aufbewahrt werden. Für Oldtimerbeleuchtungen sind Spezialfirmen zuständig.

Wir trafen uns wieder im Eingangsbereich, verabschiedeten uns und viele Teilnehmer fuhren schon in den Ort, um im Restaurant " WURGLITS " unsere Mittagsrast zu verbringen. Gemeinsam verspeisten wir die vorbestellten Menüs und um ca. 14.00 Uhr begann die Besichtigung der Firma DELPHI.

Die Landesstelle erhielt nur positive und anerkennende Kommentare. Dies macht uns stolz, die beiden Betriebe ausgewählt zu haben.

Franz Karl
Landesstellenleiter W/N